

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite  
des Umschlages für Mitglieder:

Eine viertel Seite 18 M., eine halbe Seite 32 M., eine  
ganze Seite 60 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 100 M.



Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite  
des Umschlages für Nichtmitglieder:

Eine viertel Seite 26 M., eine halbe Seite 50 M., eine  
ganze Seite 90 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 150 M.

Für Anzeigen auf der dritten Umschlagseite gelten dieselben Preise, wie sie für Inserate im Innern des Börsenblattes festgesetzt sind.

Umschlag zu Nr. 216.

Leipzig, Sonnabend den 17. September 1910.

77. Jahrgang.

## Allen Zeitschriften voraus ist die Sonntags-Zeitung fürs Deutsche Haus.



### Zur Reform des deutschen Zeitschriftenwesens.

Es gibt im deutschen Buchhandel immer noch vereinzelte Firmen, die sich dem rationellen Vertrieb von Zeitschriften ablehnend gegenüber verhalten und sich trotz des schweren Kampfes, den das Sortiment um seine wirtschaftliche Existenz führt, nicht dazu entschließen können, sich von veralteten Vorurteilen freimachen, um den Forderungen der Zeit sich anzupassen. Eine hohe Kontinuation auf gut rabattierte Zeitschriften bleibt stets die solideste Grundlage für jedes Sortiment und ein festes Bündelglied mit dem kaufkräftigen Publikum. Mit der fortschreitenden Allgemeinbildung macht sich in allen Kreisen des Publikums das Bedürfnis nach textlich und illustrativ gut durchgearbeiteter und vertiefter Lektüre geltend, die nur eine sorgfältig redigierte Zeitschrift mit einem populären, den Zeitströmungen angepassten Programm bieten kann. — Der große Erfolg beweist, daß unsere Zeitschriften in jeder Beziehung den richtigen Ton für das deutsche Haus zu treffen wissen. — Ein wichtiger Faktor für die Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten und für die Erhaltung eines treuen Abonnentenstandes ist eine bequeme Bezahlungsweise. Da wir Ihnen die Kontinuation nur heftweise berechnen, sind Sie in der Lage, sich den Wünschen des Publikums anzupassen, ohne sich Verlusten auszusetzen. Wir bitten Sie daher, alle in unserm Verlag erscheinenden Zeitschriften den Abonnenten stets nur heftweise zu berechnen, da die Erhebung des Quartalsbetrages dem Publikum meist lästig ist und Anlaß zu Abbestellungen gibt.

Mit Hochachtung

Leipzig.

W. Vobach & Co.